

Bewerbung als Beisitzerin im Landesvorstand

Michaele Gincel-Reinhardt

Persönliches:

Erzieherin und Dipl. Bibliothekarin

Geb. 1952

Kreisverband Mettmann



Liebe Genossinnen und Genossen,

die durch die weltweite Corona-Pandemie hervorgerufenen gesellschaftlichen Verwerfungen haben den Ausschlag für meine erneute Kandidatur für den Landesvorstand gegeben.

Ich bin eine der LISA-NRW Sprecherinnen, eine der Sprecher*innen der LAG Kunst und Kultur und Mitglied der BAG/LAG Selbstbestimmte Behindertenpolitik. Daraus leiten sich meine politischen Schwerpunkte ab.

Die über einen langen Zeitraum anhaltende Schließung von Kitas und Schulen hat die Situation von Frauen verschärft und zu einer „Rolle rückwärts“ in ein Frauenbild geführt, was längst überwunden schien. Häufig wegen der Familienarbeit in Teilzeit beschäftigte Frauen mussten wegen des geringeren Verdienstes zur Betreuung der Kinder im Homeoffice arbeiten oder schlimmer noch, ihren Beruf aufgeben. Verlust der Unabhängigkeit, erschwerter Wiedereinstieg, Karriereeinbußen sind die Folgen. Neben dem enormen psychischen Druck von Kontakteinschränkungen, Doppelbelastung durch Kinderbetreuung, Homeoffice und Zukunftsängsten hat auch die häusliche Gewalt zugenommen. Jahrelange Forderungen nach einer Erweiterung des bestehenden Bestands an Frauenhäusern blieben und bleiben ungehört.

Die viel gepriesene Solidarität mit den in den systemrelevanten Bereichen Beschäftigten, meistens Frauen, müssen diese auch langfristig in Form von besserer Bezahlung honoriert bekommen, z.B. die Beschäftigten in Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen, im Einzelhandel. Deshalb ist die Unterstützung der Volksinitiative "Gesunde Krankenhäuser in NRW für ALLE" wichtig.

In Folge des Shutdowns stehen Soloselbständige, im Kunst -und Kulturbereich Tätige, Unterrichtende in Musik- und Volkshochschulen oder bei freien Trägern vor dem Nichts und werden in die Grundsicherung gedrängt. Die schnell gezahlten Soforthilfen decken nur Betriebsausgaben, aber nicht ausreichend den Lebensunterhalt dieser Menschen. Neben der materiellen Not entstehen durch die Zukunftsängste oft auch psychische Probleme. Wir stellen uns an die Seite der Betroffenen und fordern die Aufstockung der Regelbedarfsstufen im Hartz IV-Bezug und die vereinfachte Prüfung, den Bestand des Schonvermögens von 60.000,00€ zur Altersvorsorge und ein erleichterter Zugang zu den KfW-Krediten wie beim Start-Geld-Programm.

Ich möchte mein Engagement in die Arbeit des Landesvorstandes einbringen. Die Zusammenarbeit mit Initiativen, Arbeitsgemeinschaften, Institutionen und Landschaftsverbänden als Träger der Kultur ist mir ein wichtiges Anliegen. Ich bitte um euer Vertrauen und um eure Stimme.

Mit solidarischen Grüßen

Michaele Gincel-Reinhardt

Sonstige Mitgliedschaften: VVN, EcoMujer e.V., Freundeskreis für Flüchtlinge e.V.

